



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME  
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE  
in collaborazione con "Essere Solidali"

## **Anna will Lehrerin werden**

*Ökumenische Kampagne 2012  
Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger.*

Werkheft Katechese 2012, Fastenopfer/Brot für alle, Luzern/Bern 2011, Seite 11-13

# Anna will Lehrerin werden – Baustein Projekterzählung

## Ziele

- Die Kinder sind sich bewusst, was ihnen der Schulbesuch für ihre Zukunft vermittelt.
- Sie wissen, dass viele Kinder arbeiten müssen, anstatt die Schule besuchen zu können.
- Sie haben einen Eindruck von Madagaskar.
- Sie kennen Aspekte aus dem Leben der 8-jährigen Anna.
- Die Klasse plant eine Solidaritätsaktion.
- Die Kinder machen sich Gedanken, was sie mit ihrem Lieblingsfach erreichen können.

## Einführung

«Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger.» Wie vermitteln wir das den Kindern im Unterricht? Die Projektarbeit in Madagaskar ist ein möglicher Weg, das aufzuzeigen. Zwei Prozent der madagassischen Bevölkerung sind in sogenannten Spargruppen zusammengeschlossen. Jede Spargruppe besteht aus rund 15 Frauen und/oder Männern. Die Gruppen treffen sich

wöchentlich. Sie besprechen Alltagsprobleme und planen gemeinsame Aktionen wie Gemeinschaftsfelder bewirtschaften, Strassen bauen, Brücken erstellen. Die Aktionen machen die Menschen unabhängig. Sie setzen sich auch dafür ein, dass Frauen und Männer, Mädchen und Buben zu ihren Rechten wie genügend Nahrung und Schulbesuch kommen. Jede Spargruppe führt eine Kasse. Regelmässig zahlen die Mitglieder Beiträge ein, die ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechen. Mit dem gemeinsam ersparten Geld ermöglichen die Menschen ihren Kindern den Schulbesuch, den Kauf von Medikamenten, genügend Nahrung. Die Gruppenmitglieder halten in Freud und Leid zusammen. Auf diese Weise werden die Menschen unabhängig von ausbeuterischen Kreditverleihern.

Der Baustein führt die Kinder vorerst in ihre eigene Schulwelt. Sie denken darüber nach, welchen Nutzen die Schule für sie selbst hat. Ihre Gedanken dazu verbildlichen sie auf einer Karte.

Anschliessend werden die Kinder gedanklich nach Madagaskar geführt. Vorerst über Informationen zum Land selbst; anschliessend wird die Kinderarbeit thematisiert. Die Informationen verarbeiten die Kinder mit einer Pantomime, die am Erlernten der Kinder anschliesst. Nun lernen die Kinder die 8-jährige Anna kennen. Sie und ihr Bruder besuchen die Schule. Dank der Spargruppe ist es den Eltern möglich, das Schulgeld zu bezahlen. Für die Eltern ist selbstverständlich, dass Mädchen wie Buben ausgebildet werden. Ebenso selbstverständlich ist es, dass die Kinder bei den Hausarbeiten mithelfen.

Eine Solidaritätsaktion trägt zu einer besseren Zukunft von benachteiligten Kindern bei.

Am Ende des Bausteines formulieren die Kinder, welches in der Schule ihr Lieblingsfach ist und was sie damit bewirken können.

Spendenhinweis siehe Seite 17.

Zeit	Inhalte/methodische Formen	Materialien
10'	<p><b>Einstieg</b></p> <p>Die Kinder stehen im Kreis, Schulter an Schulter. Sie halten die Hände hinter den Rücken. Die Unterrichtsperson legt jedem Kind einen Gegenstand, den es aus der Schule kennt, in die Hände: Kreide, Patrone, Buch, Gummi, Bleistift, Ball, Stimmgabel usw. Ausserdem zwei Gegenstände, welche die Kinder vermutlich nicht auf Anhieb erkennen: Vanillestängel und Muskatnuss = späterer Bezug zum Schritt «Projektland Madagaskar». Auf ein Zeichen hin geben die Kinder die Gegenstände hinter dem Rücken dem nächsten Kind weiter, solange, bis der erste Gegenstand wieder beim ersten Kind ist. Nun sagt jedes Kind, was es in den Händen hält und zeigt seinen Gegenstand. So geht es reihum weiter. Nun werden die Gegenstände in die vorbereitete «Mitte» gelegt.</p> <p>Es folgt ein Gesprächsimpuls über die Bedeutung des Lernens: Was lernst du, wenn du zur Schule gehst? Wozu lernst du? Wie wäre es für dich, wenn du nicht rechnen könntest? Wie wäre es, wenn du nicht schreiben könntest? Wie wäre es, wenn du nicht lesen könntest?</p> <p>Die Kinder sollen sich spontan äussern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tuch für «Mitte»</li> <li>– Gegenstände aus dem Schulalltag</li> <li>– Vanillestängel</li> <li>– Muskatnuss</li> </ul>
15'	<p><b>Karte gestalten</b></p> <p>Die Kinder werden eingeladen, eine Karte zu gestalten.</p> <p>Impuls: Schreibe oder zeichne auf die Karte, was du in der Schule bereits gelernt hast.</p> <p>Die Kinder zeigen ihre fertigen Karten und erläutern, was sie dargestellt haben. Unterrichtsperson fasst die Aussagen zusammen. Anschliessend die Karten zur «Mitte» legen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Leere Karte A5</li> <li>– Farbstifte</li> </ul>

Zeit	Inhalte/methodische Formen	Materialien
10'	<p><b>Besuch in Madagaskar</b></p> <p>Die Kinder werden ins Projektumfeld eingeführt: Madagaskar ist die viertgrösste Insel der Welt. Sie liegt im Süden von Afrika. Die Insel auf Landkarte oder Globus zeigen. Die Insel ist sehr fruchtbar: Es wachsen Reis, Mais, Salate, Bohnen, Zwiebeln - Gewürze wie Vanille, Zimt, Pfeffer, Gewürznelken, Muskat - Früchte wie Mangos, Ananas, Bananen, Kokosnüsse. Und doch sind die meisten Menschen sehr arm. Viele Kinder können nicht zur Schule gehen. Ihre Eltern sind arm oder krank oder bereits gestorben. Schon Kinder in eurem Alter müssen arbeiten. Sie arbeiten bei Bauern auf dem Feld, hüten Vieh, helfen bei der Ernte - andere arbeiten in der Fabrik, auf dem Bau oder in Steinbrüchen - wieder andere als Hausangestellte, waschen Autos, putzen Schuhe oder tragen Zeitungen aus. Die Kinder verdienen so Geld für ihre Familien mit. Die Arbeit füllt ihre Tage aus. Für den Schulbesuch bleibt ihnen keine Zeit. Ohne Schulbesuch ist es für die Kinder schwierig, als Erwachsene eine besser bezahlte Arbeit zu bekommen. Oft kommt es auch vor, dass nur die Buben zur Schule gehen. Die Eltern meinen, dass die Mädchen sowieso heiraten werden. Daher lohne es sich nicht, dass sie lesen, schreiben und rechnen lernen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Globus oder Weltkarte</li> <li>- Nahrungsmittel</li> <li>- Gewürze</li> <li>- Früchte</li> <li>- Eventuell Zeitschrift «jumi»</li> </ul>
10'	<p><b>Pantomime</b></p> <p>Die Kinder werden dazu eingeladen, die Inhalte ihrer gestalteten Karten einzeln oder in Gruppen pantomimisch darzustellen. Thema der Pantomime: Wozu dient mir, was ich in der Schule gelernt habe? Die Kinder führen der Klasse die vorbereiteten Pantomimen vor.</p>	
10'	<p><b>Projekterzählung vortragen</b></p> <p>Die Unterrichtsperson liest das Interview mit Anna vor oder sie erzählt aus dem Interview. Kinder, die bereits gut lesen können, lesen das Interview abwechslungsweise in Zweiergruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsblatt M1 oder Zeitschrift «jumi»</li> </ul>
10'	<p><b>Erzählung ergänzen</b></p> <p>Information: Die Familie von Anna gehört einer Spargruppe an. Die Gruppenmitglieder treffen sich einmal pro Woche. Sie besprechen Alltagsprobleme, tauschen über ihre Familien aus und planen Aktionen. Sie pflanzen gemeinsame Gärten an, bauen Strassen, erstellen Brücken. Frauen und Männer, Mädchen und Buben werden gleich behandelt. Daher ist es für Annas Familie selbstverständlich, dass auch Anna die Schule besucht. Jede Spargruppe führt eine Kasse. Die Mitglieder zahlen jede Woche einen kleinen Betrag ein. Das ersparte Geld dient für den Schulbesuch der Kinder oder für den Kauf von Medikamenten. Wenn das Essen nicht ausreicht, können die Leute Geld aus der Gruppenkasse leihen. Die Gruppenmitglieder halten in Freud und Leid zusammen. Kinder lösen in Zweiergruppen die Fragen von Arbeitsblatt 1. Die Antworten im Plenum besprechen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsblatt M1</li> </ul>
5'	<p><b>Lied singen</b></p> <p>Gesprächsimpuls: Überall wo Menschen zusammen sind, wird gesungen. Lied singen: Nr. 30, 31 oder 32.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Liederbücher Kolibri</li> </ul>
10'	<p><b>Solidaritätsaktion planen</b></p> <p>Die Kinder werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie Anna und viele andere Kinder auf der weiten Welt unterstützen können. <i>Brot für alle</i> und <i>Fastenopfer</i> setzen sich in vielen Ländern der Erde für benachteiligte Kinder und ihre Familien ein: Dank dieser Hilfe besuchen Kinder die Schule, ist das Essen gesünder und ist Geld für Medikamente vorhanden. Mit den Kindern soll diskutiert werden, was sie selber zu einer besseren Zukunft von benachteiligten Kindern beitragen möchten. Gemeinsam wird eine Solidaritätsaktion geplant.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Fastenopfer</i>-Säckli oder</li> <li>- <i>Brot für alle</i>-Box</li> </ul>
10'	<p><b>Abschluss</b></p> <p>Gesprächsimpuls: Welches ist dein Lieblingsfach? (Anna hat ja auch Lieblingsfächer.) Wozu dient es dir? Was kannst du damit «Gutes», «Sinnvolles» tun? Die Kinder formulieren einen Satz: «Ich kann gut... (singen, rechnen), damit kann ich... (Freude bereiten, kontrollieren)». Die Kinder werden dankend verabschiedet: Ich staune was ihr alles könnt. Eure Klasse kommt mir vor, wie ein bunter Blumenstrauss, der anderen Freude bereitet.</p>	

# «Ich lerne gern, darum will ich Lehrerin werden.»



**Anna, du bist acht Jahre alt und besuchst die 3. Klasse. Wo wohnst du?**

Ich lebe in Madagaskar. Wir haben einen Bauernhof. Dort wohnen mein Bruder, meine Eltern und meine Grosseltern. Rund um unser Haus stehen riesige Mangobäume. Wir klettern gerne auf sie. Mein Lieblingsplatz ist auf einem Mangobaum.

**Was machst du in deiner Freizeit?**

Am liebsten spiele ich mit meinen Freundinnen Gummitwist und «Himmel und Hölle».

**Musst du zu Hause mithelfen?**

Ja, ich und mein Bruder helfen bei den täglichen Arbeiten. Wir geben den Pflanzen Wasser, jäten im Garten, dreschen Reis und holen Wasser. Ich helfe beim Waschen und mein Bruder kocht gern.

**Gehst du gerne zur Schule?**

Ja, denn ich lerne gern. Rechnen, Religion und Englisch sind meine Lieblingsfächer.

**Sprecht ihr in Madagaskar Englisch?**

Nein, wir sprechen madagassisch. Die Landessprache ist Französisch. Aber Englisch gefällt mir besonders. Später möchte ich einmal Lehrerin werden.

**Viele Kinder in Madagaskar gehen nicht zur Schule. Warum?**

Viele Eltern haben nicht genügend Geld, um die Schule zu bezahlen. Die Kinder müssen arbeiten und Geld mitverdienen. Sie haben keine Zeit, um die Schule zu besuchen.

**Warum kannst DU zur Schule gehen?**

Meine Eltern gehören einer Spargruppe an. Die Gruppe hat eine gemeinsame Kasse. Alle Mitglieder zahlen pro Woche einen kleinen Betrag ein. Meine Eltern brauchen das gesparte Geld, um die Schule zu bezahlen.

**Anna, wir wünschen dir viel Glück für deine Zukunft!**

**1. Was nützt es Anna, wenn sie in der Schule Rechnen und Englisch lernt?**

---

---

---

---

---

---

---

---

**2. Warum gehen viele Kinder in Madagaskar nicht zur Schule?**

---

---

---

---

---

---

---

---

**3. Was nützt die «Spargruppe» Annas Familie?**

---

---

---

---

---

---

---

---